© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

werden darf. Bereits Klg. erkannte, dass Spinola zwar eine der Panzer'schen nahe verwandte aber doch verschiedene Art mit seinem Namen getroffen hatte und nannte dieselbe Spinolae. Dieser Name hat allein Berechtigung. Dagegen kann die Dalla Torre'sche Deutung der T. abdominalis F. auf die Rhadinoceraea ventralis Pz. absolut nicht anerkannt werden. Wenn die T. abdominalis Fabricius durchaus gedeutet werden muss, so könnte sie höchstens mit einem Fragezeichen zu Poecilosoma luteola gesetzt werden, und zu dieser letzteren gehört ganz sicher die Athalia abdominalis Lep., die D. T. gleichfalls bei ventralis zitirt. Der Name *Rhadin. ventralis Pz.* ist für die fragliche Art der einzig und allein berechtigte.

2. Zu seinem früher beschriebenen *M. lugubripennis* ♂ aus Griechenland stellt Costa jetzt ein Weibchen von Piemont. Aber dadurch wird die Art leider nicht vertrauenswürdiger als früher; denn es ist nicht wahrscheinlich, dass neben Rhadin. ventralis eine wirkliche Species existiren sollte, welche von jener sich in der Färbung nur durch ganz schwarzen Kopf unterscheiden würde. Vielmehr ist anzunehmen, dass an dem Costa'schen weiblichen Exemplar der rothe Schläfenfleck sehr klein oder undeutlich geworden sei. Ob das Männchen aber zu ventralis oder zu Rhad. thoracica Tischb. gehört, würde ich nur nach Ansicht des Exemplars entscheiden können. Ich habe das Männchen von thoracica nicht gesehen, ermuthe aber, dass dasselbe einen schwarzen Thorax und stark comprimirte, am Ende gerade abgeschnittene Fühlerglieder besitzen werde.

3. Betreffs seines *M. melanopygius*, von dem Costa auch jetzt nur noch das Männchen beschreiben kann, wirft mir der Herr Autor vor, ich hätte denselben in meinem Katalog bei Blennocampa aufgeführt, obwohl es doch der nächste Verwandte von Spinolae sei. Ich beneide den Herrn Collegen nicht um dies Eingeständnis seiner Unfähigkeit, ein Thier systematisch zu beurtheilen. Für einen kundigen Entomologen genügt es zu sagen, dass der Tomosthetus melanopygius Costa, abgesehen von kleinen Verschiedenheiten in der Färbung, sich von T. luridiventris Klg. unterscheidet, lediglich durch seine Grösse, etwas längere Fühler und durch den breiten grubenförmigen Stirneindruck über den Fühlern. Damit ist zugleich auch das Weibchen charakterisirt, das Costa noch gar nicht kennt. Mit Spinolae Klg. ist das Thierchen nur durch die Verwandtschaft der Tribus verbunden. Nach Costa's völlig ungenügender Beschreibung würde ich die Art allerdings auch heute noch nicht besser unterzubringen wissen, als in meinem Katalog, aber ich habe dieselbe unterdes selbst gesehen.

4. Was sign. Costa als *Mon. latus* beschreibt, ist nichts anderes als der *Tomost. nigritus F.* Bei dieser Species ist der Wangenanhang sehr kurz linienförmig; aber es schiebt sich manchmal unter demselben eine glatte Fläche vor, wahrscheinlich die Basis des Oberkiefers, die bei oberflächlicher Betrachtung leicht für einen Wangenanhang gehalten wird. Dadurch hat sich auch der Herr Autor täuschen lassen, der für Unrichtigkeiten offenbar eine besondere Vorliebe hat. Derselbe zieht nämlich Cameron zu Rathe und schreibt bei T. nigritus: „♂ *antennis parum longioribus articulis tertio et quarto subaequalibus (Cam)*“, dadurch werde ich erst auf eine wunderliche Zusammenstellung bei Cameron aufmerksam. Cameron schreibt wirklich von dem Männchen des nigritus: „*the ♂ has the antennae as long as the abdomen; the third and fourth joints are about equal.*“ Da hat Cameron das Männchen von Rhadinoceraea micans kurzweg zu Tomosthetus nigritus gestellt. Das kommt dabei heraus, wenn man meint, auf plastische Merkmale kein Gewicht legen zu brauchen. Das Männchen von nigritus hat natürlich genau ebenso gebildete Fühler wie das Weibchen.

(Fortsetzung folgt)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **A. E.** in **K.** Mit Dank erhalten.

Herrn **W. M.** in **W.** Das Betreffende wird in nicht allzu langer Zeit erscheinen, allerdings kann ich noch nicht bestimmt sagen wann.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Entomolog. Verein II. zu Chemnitz:

Herr Fr. M. Hagen, k. Hofapotheker in Königsberg i. Pr.

Anzeigen.

Kaufe je 60—100 gesunde Puppen von Spil. sordida, luctuosa, mendica und bitte um directe Offerten nach Tirgu-Neamtu, Rumänien.

A. von Caradja.

Abzugeben:

Eine Parthie unledirte kleinere Atlas-Falter à 1 Mark, sowie eine Parthie kleinere und grössere Atlas-Falter, II. Qual., à 50 Pfg., 75 Pfg. sind bei mir abzugeben. Porto und Verpackung extra. Nur gegen Voreinsendung des Betrages.

G. Redemann, Antwerpen, rue du Fagot 18.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Briefkasten der Redaktion. 119